

Inhalt

Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuches	12
Vorwort zur fünften Auflage	13
Vorwort zur ersten Auflage	16
Einleitung	18
1 Die Bedeutung der Heilpädagogischen Psychologie	27
1.1 Heilpädagogische Psychologie als multidimensionaler Wissenschaftsbereich in den Arbeitsfeldern der Sonder- und Heilpädagogik sowie Lerntherapie.	32
1.2 Die Komplexität Heilpädagogischer Psychologie und das wissenschaftstheoretische Dilemma	37
1.3 Heilpädagogische Psychologie und herausfordernde schulische Erziehungs- und Lernwirklichkeiten	46
1.3.1 Überfordernde Störungs- und Behinderungsprozesse im Bereich der Schulen mit kumulierender und progredienter Tendenz	49
1.3.2 Verheerende Auswirkungen überfordernder schulischer Wirklichkeit auf Kinder	50
1.3.3 Grundlegende Prinzipien einer edukandenorientierten schulischen Erziehung und Unterrichtung.	53
1.3.4 Integration und Inklusion	59
1.3.5 Intersubjektivität des pädagogischen Bezugs: Heilpädagogische Beziehungen zwischen Wissenschaftlichkeit und pädagogisch-menschlicher Grundhaltung	63
1.4 Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 1	66

2	Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie	68
2.1	Heilpädagogische Psychologie unter dem Aspekt Verhalten	70
2.1.1	Verhalten beschreiben	71
2.1.2	Verhalten erklären	74
2.1.3	Verhalten verstehen	75
2.1.4	Verhalten vorhersagen	77
2.1.5	Verhalten verändern	80
2.2	Heilpädagogische Psychologie unter dem Aspekt Erleben	81
2.3	Aufgaben-, Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie im Überblick	87
2.4	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 2	90
3	Entwicklung im Rahmen sonder- und heilpädagogischer sowie lerntherapeutischer Fragestellungen	92
3.1	Entwicklungstheorien, sonder- und heilpädagogische sowie lerntherapeutische Herausforderungen	94
3.1.1	Reifungstheorie	96
3.1.2	Milieutheorie	97
3.1.3	Interaktionistische Entwicklungstheorien in ihrer Bedeutung für die Sonder- und Heilpädagogik	100
3.1.4	Konstruktivistische Stadientheorien oder organismische Theorien	103
3.2	Entwicklung im Verständnis Heilpädagogischer Psychologie	105
3.3	Grundlegende Entwicklungsprozesse und mögliche Störfaktoren	110
3.3.1	Reifung und die Bedeutung der Reflexe in frühester Kindheit	110
3.3.2	Differenzierung	121
3.3.3	Integrierung und Zentralisierung	122

3.3.4	Strukturierung und Selektion	124
3.3.5	Herausbildung gefestigter und sicherer Verhaltensformen	125
3.4	Prozesshaftigkeit und Dialogisches der menschlichen Entwicklung	128
3.5	Die „genetische Erkenntnistheorie“ von Piaget in ihrer Relevanz für die geistige Entwicklung im Rahmen einer Heilpädagogischen Psychologie	132
3.5.1	Zentrale Begriffe und grundlegende Prozesse: Assimilation, Akkommodation, Äquilibration, Zentrierung, Dezentrierung und Reversibilität.	135
3.5.2	Kognitive Entwicklung nach Piaget – die vier Stufen der Intelligenzentwicklung	145
3.5.3	Folgerungen für die Entwicklung von Kindern mit Behinderungen	154
3.5.4	Überlegungen im Hinblick auf Frühförderung.	159
3.6	Konstruktivismus und Ko-Konstruktion	162
3.6.1	Konstruktivismus als Erkenntnistheorie.	162
3.6.2	Die Bedeutung von Ko-Konstruktionen im Rahmen von Förderung.	163
3.7	Begegnung und Erfahrung im Kontext emotionaler Entwicklung	167
3.8	Querverbindungen der Entwicklungspsychologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung und Förderung.	171
3.9	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 3	174
4	Lernen in sonder- und heilpädagogischen sowie lerntherapeutischen Arbeitsfeldern: Neurobiologische und neuropsychologische Erkenntnisse	176
4.1	Das Gedächtnissystem: Filterung und Speichern von Informationen	179
4.1.1	Das Ultrakurzzeitgedächtnis – das Blitzgedächtnis: ein erster Filter für Informationen und Wahrnehmungen . . .	180

4.1.2	Das Kurzzeitgedächtnis: zweiter Filter für Wahrnehmungen und Operationsspeicher	181
4.1.3	Das Langzeitgedächtnis: Verankerung und Speicherung von Informationen	183
4.1.4	Dimensionen und Vernetzungen des Langzeitgedächtnisses	184
4.2	Übertragung der Erregung von einer Nervenzelle auf die andere und Störfaktoren	185
4.3	Emotionalität, Motivation und Lernen	187
4.4	Lernen im Netzwerk	194
4.5	Selbstgesteuertes Lernen – zentrales Moment im dynamischen Wissenserwerb	195
4.6	Verursachungsmomente von Lern- und Wahrnehmungsstörungen	201
4.7	Konsequenzen für Erziehung, Förderung, Unterricht: Lernsituation und basale Lernprozesse	203
4.8	Lernen – Querverbindungen und Zusammenhänge . . .	208
4.9	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 4	212
5	Heilpädagogische Diagnostik als Förderdiagnostik – Herausforderungen und Leistung	213
5.1	Basisüberlegungen, Bezugsrahmen und Begriffsproblematik	215
5.2	Entwicklungen diagnostischer Vorgehensweisen: Von der traditionellen zur prozessorientierten Diagnostik	222
5.3	Förderdiagnostik als mehrperspektivischer Ansatz	228
5.4	Kritische Thesen zum Problembereich Diagnostik – Förderdiagnostik	233
5.5	Prozessdiagnostik, Fehler- und Lernprozessanalyse	236
5.6	Beratung als wichtiger Bestandteil von Förderdiagnostik	241
5.7	Kompetenzen im Bereich Förderdiagnostik als Orientierungs- und Handlungsaspekt	242

5.8	Verstehens-, bedürfnis- und handlungsorientierte Diagnose	245
5.9	Querverbindungen heilpädagogischer Diagnostik im Kontext von Erziehung und Förderung.	248
5.10	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 5	250
6	Therapien in sonder- und heilpädagogischen sowie lerntherapeutischen Arbeitsfeldern	251
6.1	Grundsätzliche Überlegungen zum Therapieproblem im pädagogisch-heilpädagogischen sowie lerntherapeutischen Bereichen	257
6.2	Kenntnisse psychotherapeutischer Ansätze – Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen sonder- und heilpädagogischer sowie lerntherapeutischer Fragestellungen	258
6.3	Störung, psychische Störung, Auffälligkeit, Normalität.	262
6.4	Tiefenpsychologische Grundannahmen in ihrer Bedeutung für die Heilpädagogische Psychologie und Lerntherapie	269
6.4.1	Abhängigkeit und Dynamik zwischen Es – Über-Ich – Ich	271
6.4.2	Die Individualpsychologie Alfred Adlers	276
6.4.3	Möglichkeiten und Herausforderungen im sonder- und heilpädagogischen sowie lerntherapeutischen Arbeitsfeld: Spiel-, Zeichen- und Gruppentherapien . . .	278
6.5	Lerntheoretische und verhaltenstherapeutische Ansätze	280
6.5.1	Beeinflussung des Verhaltens durch verschiedene Variablen, „kognitive Wende“ und Imitationslernen . . .	283
6.5.2	Anwendungsmöglichkeiten verhaltensmodifikatorischer Prinzipien bzw. Techniken im Bereich Erziehung, Unterricht und Therapie.	285
6.5.3	Kritische Anmerkungen zur Verhaltenstherapie/ -modifikation.	287
6.6	Klientenzentrierte Verfahren	289

6.6.1	Geschichtliches und Menschenbild.	289
6.6.2	Psychische Störungen, Beziehung und Haltung im Rahmen der Gesprächspsychotherapie	291
6.7	Die Kindertherapie nach Virginia M. Axline.	295
6.8	Gestaltpsychologie und therapeutische Ansätze	298
6.9	Systemische Therapie/Familientherapie	307
6.9.1	Grundlagen und Vorgehensweise	308
6.9.2	Positive Orientierungen, Einstellungen und Wirksamkeit	309
6.10.	Lerntherapie im Dienst der Persönlichkeitsentfaltung und Beziehungsgestaltung.	312
6.10.1	Lerntherapie – aktuelle Herausforderungen und Handlungsbedarf	312
6.10.2	Lerntherapie – Arbeitsweise und Persönlichkeit des Lernenden.	315
6.10.3	Lernen, behindernde Bedingungen und das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung	316
6.10.4	Grundlagen von Lerntherapie.	317
6.10.5.	Lernschwierigkeiten und Handlungskonzept	318
6.10.6	Lerntherapie im Dienst von Kindern und Eltern – Systeme und zukünftige Handlungsmöglichkeiten	318
6.10.7	Grundlegende Prinzipien lerntherapeutischen Vorgehens im Kontext Orientierung am Kind	319
6.11	Möglichkeiten und Grenzen von Therapien im Rahmen sonder- und heilpädagogischer sowie lerntherapeutischer Aufgabenfelder.	320
6.12	Therapien – Querverbindungen und Zusammenhänge	323
6.13	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 6	325
7	Sozialpsychologische und soziologische Grundfragen im Rahmen der Heilpädagogischen Psychologie . . .	328
7.1	Die Notwendigkeit eines Einbezugs sozialpsychologisch-soziologischer Fragestellungen . . .	331

7.2	Sozialpsychologie und Soziologie im Kontext Heilpädagogischer Psychologie	338
7.3	Einstellung, Vorurteil, Stigma	341
7.3.1	Einstellung.	343
7.3.2	Einstellung und Vorurteil	345
7.3.3	Funktionen von Vorurteilen	347
7.3.4	Der Stigmatisierungsansatz	351
7.4	Querverbindungen der Sozialpsychologie/Soziologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung, Förderung und Lerntherapie	357
7.5	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 7	360
8	Ausblick	362
	Literatur	367
	Sachregister	380